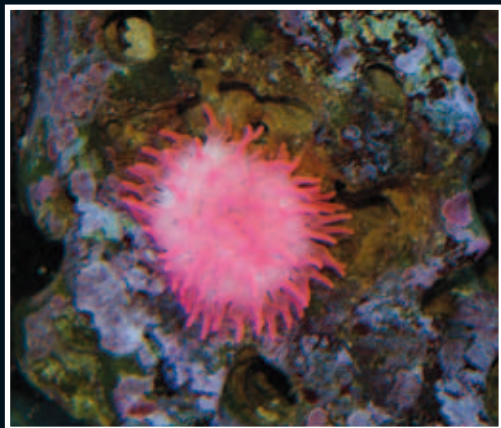




Vereinsjournal 2015

Aquarienf Freunde
Dachau/Karlsfeld



ETA

Mess- und Regeltechnik für die Vivaristik

- Verkauf an jedermann
- Reparatur alter Selzle Geräte
- Technisches Zubehör
- Elektroden und Sonden
- Eichlösungen nach DIN
- Elektrodenreiniger



Technologie Büro Theissig
Dresdner Str. 5 82110 Germering
Tel.: 089 89220073 Fax. 089 89220074
e-mail: tbt.allach@t-online.de

Liebe Vereinsfreunde,



„die Ruhe nach dem Sturm“ könnte das Motto lauten, unter dem das Vereinsjahr 2014 stand. Nachdem wir 2013 auf das übliche, reichhaltige Vereinsleben zwei Messeauftritte und die 50 Jahr-Feier gepackt haben, war das Jahr 2014 mit einem Messeauftritt vergleichsweise erholsam. Allerdings gestalteten wir auf der Münchner Heimtiermesse den VDA-Bezirk 12-Stand fast alleine. Neben 21 „AFDK-Becken“ haben unsere Vereinsmitglieder die Becken des AKWB (Arbeitskreis Wirbellose der Binnengewässer) aufgebaut und eingerichtet. Von den anderen Vereinen und Arbeitskreisen war lediglich Amazonas/Löns München mit zwei kleinen Becken vertreten. Da wir mit der Unterstützung von Seiten des Veranstalters nicht zufrieden waren, nicht einmal die Kosten für unsere Parktickets wurden übernommen, werden wir wohl 2015, trotz der positiven Resonanz von den Besuchern, nicht mit von der Partie sein. Schade, aber Verein und Bezirk müssen auch auf die Kosten schauen. Zu Zeiten allgemein sinkender Mitgliederzahlen in den Vereinen gehen auch die Beitragseinnahmen zurück und damit wird der finanzielle Spielraum kleiner. Wobei unser Verein mit der Entwicklung der Mitgliederzahl 2014 sehr zufrieden sein kann. 8 Abgängen standen 14 Zugänge gegenüber. Das ist das erste Jahr seit langer Zeit in dem die Mitgliederzahl unter dem Strich stieg.

Diese positive Entwicklung ist wohl zum großen Teil unserem guten und abwechslungsreichen Vereinsprogramm zu verdanken. Und das können wir bieten, weil wir viele kompetente Referenten in den eigenen Reihen haben, für die im Gegensatz zu externen Referenten keine Reisekosten anfallen und deren Honorar nur aus der Zeche des Abends besteht. Hoffen wir, dass die Bereitschaft möglichst vieler unserer Mitglieder erhalten bleibt, ihr umfangreiches Wissen in Vorträgen oder Fachartikeln im Vereinsjournal weiter zu geben. Wenn dies der Fall ist, braucht uns vor der Zukunft nicht bange zu sein.

Wie immer möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Aktiven und bei unseren Sponsoren bedanken. Aber auch den „passiven“ Mitgliedern möchte ich für ihre Treue zu den AFDK danken. Sie unterstützen mit ihrem Vereinsbeitrag unsere ehrenamtliche Arbeit.

Ich wünsche Euch und Euren Familien alles Gute für 2015, vor allem Gesundheit.

Euer Josef Lochner,

1. Vorsitzender der AFDK

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER: Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld e. V.

REDAKTION: Josef Lochner, Franz Schwarz

LAYOUT: Franz Schwarz

LEKTORAT: Hans Kastl

DRUCK: Setzkastl Werbung

AUFLAGE: 1000 Exemplare

BANKVERBINDUNG: Sparkasse Dachau

IBAN: DE41 7005 1540 0070 7327 55

BIC: BYLADEMIDAH

<http://www.aquarienfreunde-dachau.de>

e-mail: sepp.lochner@t-online.de

Alle abgedruckten Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht aber unbedingt die der Redaktion wieder.

Titelfotos:

Oben links: Pflanzenaquarium

Oben rechts: *Aulonocara*
sp. Red Orchidee

Mitte links: *Hypessobrycon bentosi*
„White fin“

Unten links: Blasenranunculus,
Entacmaea quadricolor

Unten rechts: Gelbe Zwerggarnele,
Neocaridina cf. davidi yellow

Fotos: Josef Lochner

Wir bedanken uns bei folgenden nicht gesondert erwähnten Bildautoren:

Claudia Hary, Josef Lochner,
Martin Scheibele, Franz Schwarz



-Fotowettbewerb 2013

Wie alle zwei Jahre fand am 6. Dezember 2013 der Fotowettbewerb statt. Jörg Corell übernahm wieder die Durchführung. Entweder mailten die Teilnehmer ihre Fotos vorab oder sie brachten sie auf einem USB-Stick mit zum Vereinsabend.

Jörg erstellte eine Präsentation, in die die Fotos nach Kategorien einsortiert wurden. Bewertet wurden Landschaftsaufnahmen, Tierfotos, Aquarien- und Terrariensichten, Aquarien- und Terrarienbewohner und Bilder aus dem Vereinsleben. Die anwesenden Vereinsfreunde bildeten die Jury. Jeder kürte seine drei Favoriten

pro Thema. Die Entscheidung fiel häufig nicht leicht, weil viele tolle Fotos zur Auswahl standen. Bei den Landschaftsaufnahmen gab es zwei dritte Plätze, ansonsten waren noch punktgleiche Aufnahmen bei den Aquarien- und Terrarienbewohnern. Es war ein spannender Vereinsabend, sowohl für die Teilnehmer, als auch für die „Passiven“.

■ Bitte vormerken: Der Fotowettbewerb 2015 findet am 11. Dezember statt. Die Einzelheiten werden in einem Vereinsbrief bekannt gegeben. Wir hoffen wieder auf eine rege Teilnahme.

Landschaften



1 Sepp Lochner

12 Punkte



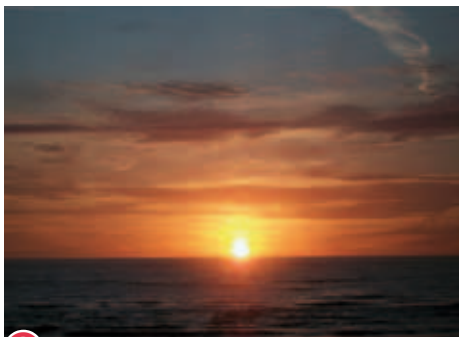
2 Rudi Probst

11 Punkte



3 Sepp Lochner

10 Punkte



3 Volker Friemert

10 Punkte

Vereinsleben



1 Sepp Lochner

26 Punkte



2 Sepp Lochner

22 Punkte



3 Claudia Hary

21 Punkte

Tiere



1 Florian Grabsch

26 Punkte



2 Rudi Probst

15 Punkte



3 Florian Grabsch

12 Punkte

Aquarien- und Terrarienbewohner



1 Florian Grabsch

21 Punkte



1 Rudi Probst

21 Punkte



2 Rudi Probst

19 Punkte

Aquarien- und Terrarienansichten



1 Florian Grabsch

26 Punkte



2 Sepp Lochner

17 Punkte



3 Rudi Probst

16 Punkte

Biotop Aquarien

Von Jörg Corell

**Immer wieder lief mir
in der nahen Vergangenheit
das Stichwort Biotop Aquarium
über den Weg.
Zuletzt jetzt auch auf der
Aqua Fisch in Friedrichshafen.
Ist das ein neuer Trend? Und was
sind Biotop-Aquarien?**

Um sich der Thematik Biotop Aquarium zu nähern, kann man als ersten Schritt einmal bei Wikipedia nachschlagen. Dort heißt es zu Biotop: „Der oder das Biotop (gr. *bíos* „Leben“ und *tópos* „Ort“) ist ein bestimmter Lebensraum einer Lebensgemeinschaft (Biozönose) in einem Gebiet“. Übertragen auf das Aquarium bedeutet das also, dass auch hier die Bewohner und die Pflanzen, und natürlich auch Bodengrund, Dekoration und Wasserparameter einem bestimmten Biotop der Natur nachempfunden werden. Das unterscheidet das Biotop Aquarium von den Naturaquarien, wie sie Amano populär gemacht hat, und bei denen nicht ein Biotop, sondern eine Landschaft aus der Welt über Wasser im verhältnismäßig kleinen, vielleicht sogar Nano-Aquarium unter Wasser nachmodelliert wird.

Auch mit sogenannten Holland-Aquarien haben Biotop-Aquarien wenig zu tun, bei denen die Pflanzen und Dekoration nach rein optischen und ästhetischen Gesichtspunkten kombiniert werden, und die Herkunft, auch die des Fischbestandes, zweitrangig ist. Das heißt aber nicht, dass Biotop-Aquarien nicht auch „gescaped“ werden können. Im Gegenteil! Um ein Biotop nachbilden zu können, muss sich der Aquarianer zunächst einmal mit dem Biotop seiner Wahl auseinander setzen. Welche Fisch- und Pflanzenarten kommen vor? Wie sieht es mit den Wasserwerten aus? Gibt es gegebenenfalls wechselnde Wasserstände? Welche Lichtverhältnisse



Benjamin Hamann beim Live Scaping eines Biotop-Aquariums auf der Aqua-Fisch in Friedrichshafen. Er will das Aquarium einem Ausschnitt aus dem Lago Rio Zalala nachempfinden, zu dem er diverse Informationen eingeholt hat. Für das Laub im Boden greift er allerdings auf einheimisches Buchen- und Eichenlaub zurück

Foto: Jörg Corell

und Temperaturen herrschen vor? Wie ist der Boden beschaffen? Gibt es weitere Besonderheiten, wie zum Beispiel starke oder schwache Strömung? Hat man all diese Fragen geklärt und sich das entsprechende Material besorgt, dann stehen dem „Scapen“ des Biotops nichts mehr im Weg.

Mit der heute zur Verfügung stehenden Technik ist es auch relativ einfach, im Aquarium die entsprechenden Bedingungen zu schaffen, zu kontrollieren und aufrecht zu erhalten. So ist es mit modernen Filtern und Pumpen möglich, wechselnde Strömungen zu simulieren, und mit der gerade aufkommenden LED-Technik stehen auch der kreativen und naturnahen Lichtgestaltung wenig Hindernisse im Weg.

Stellt man sich nun noch einmal die eingangs gestellte Frage, ob die Biotop-Aquaristik ein neuer Trend ist, so kann man das eigentlich gar nicht eindeutig beantworten. Es handelt sich dabei eher um eine Aquaristik, wie sie ursprünglicher und artgerechter kaum sein kann. Wenn sich daraus ein Trend entwickeln würde – ich hätte nichts dagegen.



Pseudomugil cf. paskei „Red Neon“. Links das Weibchen, rechts ein Männchen

Schmetterlinge im Aquarium

Von Jakob Geck

Als ich im Forum der Regenbogenfisch-Vereinigung 2012 durch Zufall von *Pseudomugil cf. paskei* „Red Neon“ las und die ersten Bilder sah, war ich ganz Feuer und Flamme für diese Fische und ich wollte unbedingt welche haben und auch nachzüchten.

Mit gerade mal 3,5 cm gehören sie mit zu den kleineren *Pseudomugil*. Soweit ich erfahren konnte, kommen sie aus Irian Jaya (Indonesisch-Neuguinea). Den tatsächlichen Fundort konnte ich aber bis heute nicht in Erfahrung bringen. Nach meinem Kenntnisstand weisen die Gewässer in diesem Teil von Neuguinea oft niedrige Härtegrade auf und der pH-Wert ist meist im neutralen Bereich, also zwischen 6,5 und 7,5. Im Januar 2013 bekam ich endlich 10 *Pseudomugil cf. paskei* „Red Neon“, wundervolle Fischchen, aus dem Großhandel.

Die Männchen sind sehr apart, der Körper und die Flossen sind rot, außerdem besitzen sie ein irisierendes blaues Längsband im Rücken. Mit ihren leuchtend weißen Spitzen an Brust- und Schwanzflossen scheinen sie Signale auszusenden, wenn sie mit flatternden Bewegungen die Weibchen anbalzen. Meist sind nur die domi-



Das irisierende blaue Längsband bei den Weibchen ist wesentlich schmäler als beim Männchen

nanten Männchen in voller Prachtfärbung. Aber auch die Weibchen, mit ihrem roten Körper sind hübsch, auch sie besitzen ein irisierendes blaues Längsband, das aber wesentlich schmäler als beim Männchen ist.

Für meine Neuankömmlinge richtete ich ein 50l-Aquarium ein. Als Bodengrund verwendete ich feinen Aquariumkies. Zudem sorgen Cryptocorynen und Javamoos als Versteck für die Weibchen, da sie zeitweise von den Männchen sehr bedrängt werden. Außerdem waren die Moospolster als Ablaichort gedacht. Das Aquarienwasser hat folgende Wasserwerte: Leitwert



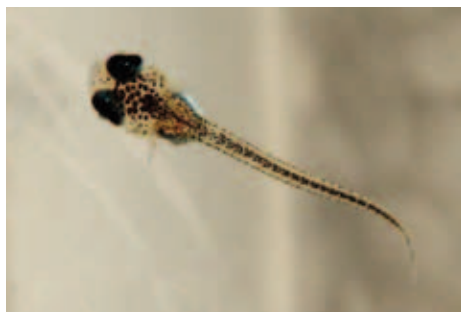
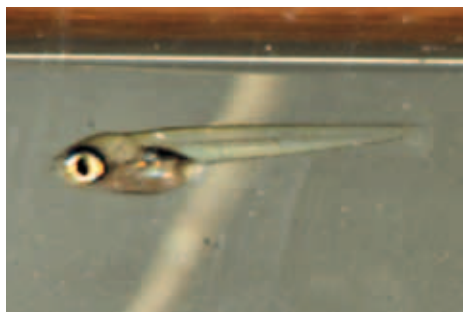
Ein balzendes Männchen

200µS/cm und einem pH-Wert von 7. Gefüttert werden die Zwerge mit frisch geschlüpften *Artemia*-Nauplien, gefrorenen *Cyclops* und *Moina*. Zusätzlich nehmen sie auch fein zerriebenes Trockenfutter, das ich auf die Oberfläche streue. Aber gerade so viel, wie von ihnen verzehrt wird, ohne dass es zu Boden sinkt, denn Granulat und absinkendes Trockenfutter werden nicht mehr vom Boden gefressen. Deshalb setzte ich Turmdeckelschnecken in das Becken, um Futterreste zu vermeiden, da dies auch den Laich schnell verpilzen lassen würde. Die Gefahr, dass Turmdeckelschnecken den Laich fressen ist nach meiner Erfahrung nicht gegeben.

Pseudomugil sind Dauerlaicher, d. h., sie setzen täglich Eier ab. Über die Anzahl und die Größe und auch die Entwicklungsdauer kann ich keine Aussagen treffen, da ich weder durch Ausschütteln der Moospolster noch durch Absaugen des

Bodengrundes jemals Eier erkennen konnte. Dennoch musste ich nicht lange warten, bis die ersten Jungfischchen an der Oberfläche schwammen. Sie waren bereits voll entwickelt, hatten also keinen Dottersack mehr. In der leichten Strömung des Filtereinlaufs konnte ich sie an der Oberfläche stehen sehen. Von dort fing ich sie mit einem Glas ab und setzte sie in ein eigens dafür in das Becken eingebrachtes Einhängebecken, um sie vor den Elterntieren zu sichern und um das gezielte Füttern der Kleinen zu erleichtern. Als Erstfutter gebe ich Pantoffeltierchen in das Einhängebecken, nach 14 Tagen nehmen sie dann frischgeschlüpfte *Artemia*-Nauplien, d. h., dass ich beides zusammen füttere, da ja unterschiedlich alte Jungfische zusammen schwimmen. Zusätzlich gebe ich täglich eine kleine Menge Pantoffeltierchen in das Aquarium, gezielt nach dem Filtereinlauf, so kann ich fast alle Jungfische aus dem Aquarium absammeln. Auf diese Weise erzielte ich innerhalb von drei Wochen etwa 100 Jungfische, die ich immer wieder, sobald sie groß genug sind, aus dem Einhängebecken fische und sie in ein eigenes Aufzuchtbecken überführe. Nach etwa vier Monaten sind sie groß genug und ich kann sie weitergeben. Manchmal erweisen sie sich als transportempfindlich, warum das so ist kann ich nicht mit Gewissheit sagen.

Ich wünsche mir zum Ende, dass sich viele Aquarianer für diese hübschen und doch einfach zu haltenden Fische begeistern.



Etwa zwei Tage alte Jungfische von *Pseudomugil* cf. *paskei* „Red Neon“

Fotos: Jakob Geck

„Verbotener“ Marmorkrebs

Von Dr. Volker Friemert

Der Marmorkrebs (*Procamberus fallax f. virginalis*) ist fast vollständig aus der aquaristischen Szene verschwunden. Dabei handelt es sich bei dem kleinen *Decapoden* durchaus um einen attraktiven Vertreter der Kleinkrebse.

Der bis zu 10 cm lang werdende Krebs zeigt eine auffällig marmorierte Färbung seines Panzers, die im weicheren Wasser bräunlich, im härten Wasser aber bläulich erscheint. Ursprünglich aus Nordamerika kommend hat sich dieser Krebs ohne Probleme auch an unsere Aquarienverhältnisse anpassen können. Bei Wasserwerten von GH 3- 15 und pH-Werten von 6,5 – 7,8 kann er praktisch überall angesiedelt werden. Auch gegenüber den Temperaturbedingungen ist der Krebs nicht wählerisch. Ob in warmem Aquarienwasser bei 26°C oder Raumtemperatur, selbst bei 4°C Wassertemperatur überlebt das Tier ohne

Probleme. Eigentlich sollte also der Marmorkrebs ein beliebter Aquarienbewohner sein. Doch jeder Aquarianer, der diese Tiere pflegen konnte, weiß anderes zu berichten. Zum einen zerlegt dieser kleine Kerl alles, was nicht von seinen kleinen Scheren zerkleinert werden kann. Nur wirklich harte Pflanzen, wie große Anubien, halten ihm stand. Alles andere wird verschnippelt. Zum anderen vermehrt sich diese Art sehr leicht. Bei Raumtemperatur tragen die Weibchen über 100 Eier unter ihrem Hinterleib, bis nach ca. zwei Wochen die jungen Krebschen schlüpfen und noch einige Tage bei der Mutter im Versteck bleiben. Danach gehen sie eigene Wege und suchen Futter. Dabei müssen sie sich vor eigenen Artgenossen schützen, um nicht selbst gefressen zu werden. Auch die eigenen Eltern werden nun zu Fressfeinden.

Nun sollte eine Vermehrung eigentlich dadurch zu kontrollieren sein, dass man männliche Tiere von weiblichen trennt.



Der Arbeitskreis
für wirbellose
Tiere in
Binnengewässern
(AKWB e.V.) hat
den Marmorkrebs
geächtet, bzw. die
Weitergabe
verboten



„Brauner“
Marmorkrebs.
Dieser kleine Kerl
zerlegt alles,
was nicht von
seinen Scheren
zerkleinert
werden kann

Doch wer bei dieser Art nach Männchen sucht, wird verzweifeln. Es gibt nur Weibchen! Und diese vermehren sich durch Jungfernzeugung, Parthenogenese genannt. Dabei entstehen ohne die geschlechtliche Verbindung männlicher und weiblicher Zellen, ganz normale Tiere mit doppeltem Chromosomensatz (diploid). Diese sind natürlich auch wieder Weibchen. Dies ist der Grund, warum man erst kürzlich dieser Art den Artnamen „*virginalis*“ gegeben hat. Es gilt als gesichert, dass es bei dieser Art keine Männchen gibt. Das ist bisher einmalig bei *Decapoden*.

Nun erklärt sich auch, warum die Vermehrung kaum zu kontrollieren ist. Denn bei den ohnehin recht anspruchslosen Pflegebedingungen kann schon ein einzelner Krebs für eine massenhafte Ver-

mehrung seiner Art sorgen. Man kann sich leicht vorstellen, was passiert, wenn so ein Marmorkrebs in die Umwelt gelangt. Solange er im Winter nicht im Eis einfriert, wird er überleben und ab dem Frühjahr für zahlreiche Nachkommenschaft sorgen. Da er zudem noch Überträger der Krebspest ist, würde er unsere ohnehin schon gefährdeten einheimischen Krebsarten in unseren Gewässern schnell verschwinden lassen. Daher hat der Arbeitskreis für wirbellose Tiere in Binnengewässern (AK-WB e.V.) diese Tierart geächtet, bzw. die Weitergabe verboten. Auch im Handel dürften diese Tiere nicht mehr anzutreffen sein. Und wer tatsächlich noch „einen“ hat, sollte genau aufpassen, dass er oder seine Nachkommenschaft nicht in die Umwelt entwischt.



Junger Marmorkrebs Fotos (3): Volker Friemert



Weibl. Marmorkrebs mit Jungtieren

Foto: Uwe Werner

Ein kleiner Einblick in die Entwicklung der Illustration

Malerei gegen Fotografie

Von Wolfgang Maleck

Wir sind es heute gewöhnt, in fast allen Publikationen viele bunte Bilder zu finden – blättern wir als Beispiel nur mal das vorliegende Heft durch! Dabei handelt es sich fast ausschließlich um farbige Fotos.



Foto: Wolfgang Maleck

Das war nicht immer so. Erst mit dem Fortschritt der Fotografie und der Drucktechnik setzte sich in den 70er und 80er-Jahren des vorigen Jahrhunderts die Illustration durch Farbfotos durch. Ältere Aquarianer werden sich noch an die DATZ der 50er- und 60er-Jahre erinnern, die damals stolz darauf war, je Heft eine Farabbildung zu bringen – als extra gedrucktes und dann eingeklebt Bild!

Aber auch davor gab es schon farbige Illustrationen und zwar als Wiedergabe von farbigen Aquarellen. Auch hier war der Fortschritt der Drucktechnik ab etwa

1900 dafür verantwortlich, dass auch in billigen Publikationen verstärkt Farabbildungen gedruckt werden konnten. Wenn es heute die Fotografie fast jeden ermöglicht, einigermaßen brauchbare Abbildungen herzustellen, so brauchte man für die zeichnerischen Vorlagen vor allem eins: Künstler.

Welche Qualität die künstlerischen Vorlagen erreichten, soll hier an einigen Beispielen aus der Serie „Das Tierreich“ gezeigt werden. Diese Bilder wurden ab 1931 von den Voss-Margarinewerken aus Hamburg herausgegeben (eine zweite Ausgabe gab es ab 1951). Derartige Sammelbilder waren lange Zeit als Beigabe





zur Kundenbindung vor allem bei Zigaretten- und Margarinefirmen beliebt.

Die Serie umfasste 349 Bilder, darunter auch eine Reihe hervorragender Fischabbildungen. Zum Teil von bekannten Aquarienfischen als auch von Nutzfischen. Dazu kommen eine Reihe sehr schöner Bilder von Amphibien, Reptilien und Schlangen. Die Original-Aquarelle stammen von den beiden Kunstmalern Rudolf Fredderich (Hamburg, 1886 – 1976) und Johannes Poppen (1893 – 1944). Sie wurden 2001 im Museum Altona in einer Sonderausstellung gezeigt.

Diese Beispiele zeigen, dass nicht etwa die Qualität der Abbildungen – wenn sie

von derartigen Künstlern stammten – dazu führte, dass Zeichnungen als Illustrationen durch Fotos abgelöst wurden, sondern es reine ökonomische Gründe waren.

Vollständige Sammelalben – insgesamt sind es vier – der zweiten Ausgabe werden häufig für 10 bis 20 Euro im Netz angeboten (z. B. unter www.booklooker.de).

Literatur:

Torkild Hinrichsen, Barbara Kunst;
Das Tierreich in Bildern – Voss-Sammelbilder
ISBN 978-3-89876-021-8



*Das neu gestaltete
Aquarium der
ersten Generation*

Fotos: Stephan Mitschik



Vom Marketingprojekt in die Realität

Werdegang eines Aquarianers

Von Stephan Mitschik

Das Leben geht manchmal eigenartige Wege – und so ist es auch bei jenem Weg, der mich zur Aquaristik geführt hat.

Auf einer Fortbildung Anfang 2008 lernte ich Florian Grabsch kennen. Als es dann darum ging, ein Marketing-Projekt zu entwerfen, war es Florian, der die Idee hatte, Aquarien der Marke „AQUANO“ als Franchise-Produkt zu vertreiben. AQUANO steht hierbei für eine Kombination aus „Aquarium“ und dem Aquascaping-Guru Takeshi Amano – AQUANO eben. Bei den Recherchen zu unserem Marketing-Konzept gefielen mir die Einrichtungsvorschläge für Aquarien zum Teil sehr gut, vor allem das „Mekong-Delta“ hatte es mir angetan. Den anderen drei Mitgliedern unserer Marketing-Gruppe blieb das wohl im Kopf, denn zu meinem Geburtstag im Juli desselben Jahres stand es auf dem Tisch: mein erstes Becken, 10

Liter, von meinen damaligen Mitstreitern eingerichtet, und auf einer Holzscheibe zum Einhängen an das Aquarium stand der Name: Mitschik River. Es fand seinen Ehrenplatz auf dem Fensterbrett in der Küche.

Zunächst ging ich zu den vierteljährlichen Treffen des Arbeitskreises Wasserpflanzen, um mehr über mein neues Hobby zu erfahren. Mit einigem Losglück erweiterte ich meine Wasserpflanzenvielfalt. Die große Veränderung und der eigentliche Start als Aquarianer vollzog sich allerdings erst nach der Münchener Heimtiermesse im März 2012, auf der ich das fertig eingerichtete Fluval 10 Hagen erstand. Das perfekte Schreibtisch-Aquarium! Eine Woche später, noch von den Eindrücken der Messe und der dort ausgestellten Becken angespornt, richtete ich den inzwischen in die Jahre gekommenen „Mitschik River“ neu ein. Mit Aqua Soil, drei Steinen und einer Wurzel ausgerüstet



Das Fluval-Becken von der Heimtiermesse

bekam das Becken ein neues Gesicht, und auch einen Eckfilter, der es ermöglichte, die ersten Garnelen (Rückenstrichgarnelen, *Neocaridina heteropoda*) einzusetzen. Jetzt kam also auch „Leben“ ins Aquarium, das bisher nur aus Posthorn- und Blasenschnecken in zig Generationen bestand. Im November 2012 wurde ich schließlich Mitglied bei den Aquarienfrenden Dachau/Karlsfeld.

Nachdem die Vermehrung der Zwerggarnelen gut in die Gänge gekommen war, wurde es Zeit, den nächsten Schritt zu wagen. Anfang März 2013 hatten es mir die

Zwergkärpflinge *Heterandria formosa* auf der Messe in Friedrichshafen so sehr angetan, dass ich zwei Pärchen für mein Aquarium kaufte. Drei Wochen später entdeckte ich den ersten Jungfisch, es schien den Kleinen also gutzugehen! Sehr klein waren auch die Nachwuchsgarnelen der White Pearls, die seit Ende März 2013 das Tetra-Aquarium bewohnten, das ich nach meiner Teilnahme an der zweiten Münchener Heimtiermesse mit nach Hause nehmen durfte. Ausgerechnet, als ich das für die Messe für den AKWB nur spärlich eingerichtete Becken nach meinen Vorstellungen umgestalten wollte, entdeckte ich die nur Millimeter großen Winzlinge! Das erschwerte Zugabe von weiterem Kies doch um einiges, aber ich war von der Robustheit der Kleinen doch sehr überrascht, die sich nach jeder Zugabe einer Handvoll Kies wieder aus dem Sand ausgruben. Das fertig eingerichtete Tetra ersetzte das Fluval auf dem Schreibtisch, letzteres fand seinen Platz auf der Anrichte in der Küche.

Zum fünfjährigen Jubiläum des „Mitschik River“ 2013, konnte ich das Becken erheblich vergrößern. Ein altes 25-Liter-Becken von Aquarienfrend Christian Lange stellt nun ein komfortableres Zuhause für Fische und Garnelen dar, die es mir mit fleißiger Fortpflanzung danken!

Mit den drei Aquarien ist die Kapazität meiner bescheidenen Wohnung schon an der Grenze. Klein, aber oho!



Wer frisst wen?



Tetra-Aquarium neu gestaltet

Kaltgestellt

Von Florian Grabsch

Auch Aquarienfische können den Sommer im Garten genießen.

Während es uns in der warmen Jahreszeit nach draußen zieht, und der Baggersee vor der Haustür auch schon deutlich über 20 Grad misst, bietet sich die Gelegenheit, auch unsere Fische einmal für einige Wochen nach draußen zu bringen.

Dies hat mehrere Vorteile: zum einen sind die Tiere, so lange sie draußen sind weniger pflegeintensiv, gerade zur Urlaubszeit eine sehr angenehme Sache. Zum anderen, so habe ich den Eindruck, wirken sich die Bedingungen draußen positiv auf die Vitalität vieler Arten aus. Wechselnde Wetterbedingungen, und damit verbundene Schwankungen von Temperatur und Leitwert, können wir zwar auch im Aquarium simulieren, aber draußen bekommen wir das alles frei Haus geliefert und das auch noch in einer plausiblen Kombination.

Wie geht man es nun an? Egal ob auf dem Balkon oder im Garten, wir brauchen nicht so viel Platz. Ein eingefahrener Gartenteich eignet sich nicht, Libellenlarven und andere Räuber können unseren Fischen gefährlich werden. Besser geeignet sind große Mörtelwannen oder „Miniteiche“, die wir zwei bis vier Wochen vor dem Besatz einrichten. Im Halbschatten, so



Gut geeignet sind Salmir- und Corydoras-Arten

dass der Behälter ein paar Stunden Sonne pro Tag erhält, steht der Teich richtig. Als Pflanzen eignen sich sehr gut Hornkraut, Wasserpest oder auch Vallisnerien aus dem Aquarium, nicht aus einem bestehenden Teich! Die beste Zeit zum Einrichten ist Anfang bis Mitte Mai.

Nach der Schafskälte, Anfang Juni, können wir die Fische in den Teich setzen. Bei der Auswahl der Tiere müssen wir darauf achten, keine Arten mit hohen Temperaturansprüchen einzusetzen, Fadenfische und Diskusbuntbarsche, oder Arten die ähnliche Ansprüche haben, kommen also nicht infrage. Die meisten Lebendgebärenden, viele Corydoras-Arten, aber auch viele Salmir und Barben können in Betracht gezogen werden.

Generell kann man die Fische bis Anfang September draußen lassen. Kardinalfische und Makropoden vertragen es auch noch etwas länger ohne Probleme. Am besten gewöhnen sich übrigens halbwüchsige Tiere ein. Große Mengen an Nachzuchten braucht man nicht zu erwarten, aber dafür erhält man in der Regel im Herbst Fische in einer tollen Verfassung zurück.



Nach dem Freilandaufenthalt zeigen Lebendgebärenden eine prächtige Färbung

Fotos: Josef Lochner

Jahresprogramm 2015

Vereinsabende: „La Dolce Vita“, Klagenfurter Platz 1, 85221 Dachau.
Beginn: 20.00 Uhr. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Fisch- und Pflanzenbörse: Foyer des Karlsfelder Bürgerhauses,
Allacher Straße 1, 85757 Karlsfeld. 8.45 Uhr bis 10.15 Uhr.
Information und Beckenreservierung bei Börsenwart Andreas Stelzl, Tel.: 08131/13398

09.01.2015 Kamerun, Kribi 1972

Unser langjähriger Freund Otto Gartner aus Wien erzählt von dieser Reise nach Westafrika. Sein DIA-Vortrag wurde von Karl Kolar aus Tulbing/Österreich im Auftrag des ÖVVÖ digitalisiert

23.01.2015 Jahreshauptversammlung

Mit den Jahresberichten, der Entlastung des Vorstands und Neuwahlen

25.01.2015 Fisch- und Pflanzenbörse

06.02.2015 Bonaire – das holländische Eck in der Karibik

Deetje Herzenberg und Florian Grabsch nehmen uns in ihrer AV-Show mit ins Taucherparadies Bonaire

20.02.2015 Fischfang im Bolivianischen Amazonasbecken

Robert Guggenbühl aus St. Gallen war auf der Suche nach Cichliden, Welsen und vielen weiteren Fischen. Er berichtet über Fangmethoden, Wassermessungen, Erfolge und Schwierigkeiten auf solchen Fangreisen

22.02.2015 Fisch- und Pflanzenbörse

06.03.2015 Lust auf Killis bringt Farbenpracht für das Aquarium

Wolfgang Eberl aus Stuttgart bringt in seinem Vortrag zuerst allgemeine Informationen über Killis, dann geht er auf die verschiedenen Gruppen, bezüglich Herkunft, Lebensweise und Zucht ein

20.03.2015 Rückblick auf die Münchner Heimtiermesse 2014

In Bildern und Videos blicken wir auf unser Engagement bei dieser Veranstaltung zurück

22.03.2015 Fisch- und Pflanzenbörse

17.04.2015 Von den Redwoods bis in die Wüste –

ein herpetologisch inspirierter Roadtrip entlang der Westküste der USA

Im Sommer 2014 unternahmen Laura Tiemann und ihr Lebensgefährte eine dreiwöchige Reise an die Westküste der USA. Knapp 60 Arten von Amphibien und Reptilien, darunter viele Highlights, konnten sie in der ständig wechselnden Landschaft der Westküste beobachten

26.04.2015 Fisch- und Pflanzenbörse

- 15.05.2015 Vereinsabend entfällt wegen VDA-Bundeskongress**
- 25.05.2015 Fisch- und Pflanzenbörse (Pfingstmontag)**
- 29.05.2015 Der Süden Malawis**
Gerhard Gabler aus Wien berichtet in Bildern und Filmen von seiner Reise im August 2014. Er besuchte Cap McLearn mit den vorgelagerten Inseln. Auf dem Festland fuhr er auf das Hochplateau bei Zomba. Wir sehen die größte Kirche Malawis in Balaka und werden auch bei der Fangstation von Stuart Grant vorbeischaun
- 12.06.2015 Zuchtanlagen von Vereinsfreunden – Teil XI**
Auch heuer stellen wir wieder die Zuchtanlage eines Züchters aus unserem Verein vor
- 26.06.2015 Alte und neu gefundene Sumpf- und Wasserpflanzen-Standorte in USA South East**
Vereinsfreund Claus-Dieter Junge findet auf seinen Reisen in den Südosten der USA immer wieder Neues an aquatischen und nicht aquatischen Pflanzen. Besonders erfolgreich war seine letzte Reise im Mai 2013
- 28.06.2015 Fisch- und Pflanzenbörse**
- 10.07.2015 Antiquarische Aquarienliteratur**
Vereinsfreund Wolfgang Maleck, der Aquarienliteratur von den Anfängen bis heute sammelt, stellt uns in seinem Vortrag historische Zeitschriften, Bücher und Grafiken rund um unser Hobby vor. Er bringt auch einige Exemplare von teilweise sehr seltener und wertvoller Literatur mit
- 11.07.2015 Grillfest**
- 24.07.2015 It's Video-Time**
Zum lockeren Ausklang in die Sommerpause sehen wir ein Video aus unserem Hobby
- 07.08. / 21.08. / 04.09.2015 – Treffen für Daheimgebliebene**
- 18.09.2015 Plagegeister**
Diskussionsabend zu unerwünschten Gästen im Aquarium. Wir tauschen Erfahrung zu Ursachen, Vorbeugung und Bekämpfung aus
- 27.09.2015 Fisch- und Pflanzenbörse**
- 02.10.2015 Ichthyologische Expedition nach Nigeria**
Die Diversität der Fischfauna dieses Westafrikanischen Staates ist bemerkenswert. Frederic Schedl geht in seinem Vortrag vor allem auf die Fische der Umgebung von Ile Ife ein und auf die Fauna des Jos-Plateau. Es werden viele (zum Teil noch unbeschriebene) Fischarten, sowie ihre Habitate vorgestellt. Außerdem werden Eindrücke dieses interessanten Landes und seiner Leute vermittelt

- 16. 10. 2015 Aktuelle Importe**
 Aquarium Glaser in Rodgau, ein Zierfischgroßhandel, der nur den Großhandel, Zoos und Institute beliefert, ist weltweit einer der größten Betriebe seiner Art. Frank Schäfer ist dort u. a. für die Bestimmung der wöchentlichen Importe zuständig. Im Vortrag werden 50-60 aktuelle Import-Arten quer durch die Süßwasseraquaristik vorgestellt
- 25. 10. 2015 Fisch- und Pflanzenbörse**
- 30. 10. 2015 Fiederbartwelse**
 Erwin Schraml, Fachautor aus Augsburg, berichtet über Herkunft, Alter, Abstammung und Verbreitung dieser afrikanischen Welse. Er zeigt uns Fundorte diverser Arten und stellt aquaristisch interessante Tiere vor
- 13. 11. 2015 Frauenabend**
 An diesem Abend lassen wir das vergangene Vereinsjahr in Bildern Revue passieren. Die Damen erhalten ein kleines Präsent
- 22. 11. 2015 Fisch- und Pflanzenbörse**
- 27. 11. 2015 AquaQuiz**
 Jörg Corell und Florian Grabsch führen durch den Abend mit aquaristischen Knobeleien, Ratespielen und Bilderrätseln
- 11. 12. 2015 Fotowettbewerb**
 Näheres im Vereinsbrief
- 27. 12. 2015 Fisch- und Pflanzenbörse**

NACHRUF

Stefan Golling

* 1. November 1947 – † 4. Mai 2014

Stefan Golling, genannt Stego, trat am 1. Juni 1981 den Aquarienfrenden Dachau/Karlsfeld bei. Von Anfang an gehörte er zum harten Kern des Vereins. Er war immer dabei wenn es was zu arbeiten gab, egal, ob es um die Gestaltung von Umzugswägen, den Aufbau von Biergarnituren beim Grillfest oder von Tombolapreisen bei der Jahresabschlussfeier ging. Bei den geselligen Veranstaltungen des Vereins fehlte er auch nie und trug mit seinem unerschöpflichen Repertoire an Anekdoten und Witzen zur guten Stimmung bei.

Von 1987 bis zu seinem Tod war er 1. Börsenwart. Mit seinem Team baute er zu nachtschlafender Zeit die Börse auf und am Ende der Veranstaltung wieder ab. Mit großem Engagement kümmerte er sich darum, dass die Börse gut lief und Geld in die Vereinskasse kam.

Die Aquarienfrende Dachau/Karlsfeld trauern um Stego. Wir werden ihn in ehrender Erinnerung behalten und beim Erzählen der einen oder anderen Geschichte oder Anekdote wird er bei uns sein.



Josef Lochner

Die Weißpünktchenkrankheit

Von Dr. Friedrich Vanya

Es kann passieren, dass man Fische erwirbt, die erkrankt sind oder Krankheitserreger in sich tragen. Hier gibt es für den ernsthaften Aquarianer einiges zu beachten, damit keine anderen Beckenbewohner in Mitleidenschaft gezogen werden.

Fische sind wechselwarme Tiere. Sie nehmen also die gleiche Temperatur wie das sie umgebende Wasser an. Kaltes Wasser verlangsamt, warmes Wasser beschleunigt im allgemeinen ihre Lebensfunktionen. Das trifft auch auf unsere tropischen oder subtropischen Pfleglinge zu. Die einzelnen Fischarten sind ihrer Herkunft nach auf bestimmte Durchschnittstemperaturen eingerichtet. Schon deshalb ist für die Pflege ein gutes Fachwissen von Nöten, um Stressfaktoren für die Tiere zu vermeiden, die letztendlich für den Ausbruch von Krankheiten verantwortlich sein können.

Die bekannteste Fischkrankheit, besser gesagt Parasitose, dürfte wohl *Ichthyophthirius multifiliis*, kurz Ichtyo oder Weißpünktchenkrankheit genannt, sein. Meistens bricht diese Krankheit aus, wenn man neu erworbene Fische nicht zuerst für eine gewisse Zeit in einem Quarantäne-Becken auf verdächtige Anzeichen beobachtet, sondern gleich ins Gesellschaftsbecken einsetzt. Sollten Erreger der Krankheit vorhanden sein, dann dauert es etwa drei bis sieben Tage bis zum Ausbruch. Das äußert sich in Form von winzigen, mit bloßem Auge gerade noch erkennbaren weißen Punkten. Die meisten Fische bewegen sich dann schaukelnd vorwärts, klemmen die Flossen und scheuern sich an Steinen und Wurzeln. Die Aufnahme von Futter wird eingestellt und die Krankheit befällt dann auch die anderen Fische.



Dass dieser Fisch nicht gesund ist, kann auch der Laie erkennen. Die richtige Diagnose kann aber nur ein Fachmann stellen

Foto: Franz Schwarz

Ichtyo wird durch das Wimpertierchen (ciliata) *Ichthyophthirius multifiliis* hervorgerufen. Dieser Parasit durchläuft mehrere Entwicklungsstadien, die eine Erkennung und die Behandlung unter Umständen erschweren. Erwachsene Parasiten lösen sich vom Fisch und fallen zu Boden, um dort eine von einer gallertartigen Hülle umgebene Zyste auszubilden. Im Inneren dieser Zyste laufen nun ständig Zweiteilungen ab, wobei ca. 250 bis 1000 Schwärmerstadien entstehen. Diese Schwärmer sind birnenförmig, vollständig bewimpert und begeben sich nach aufplatzen der Zyste sofort frei schwimmend auf die Suche nach einem neuen Fisch. Können sie in den nächsten 48 Stunden keinen Wirt finden, gehen sie zugrunde. Sobald ein Schwärmer jedoch einen Fisch gefunden hat, bohrt er sich durch rotierende Bewegungen durch dessen Schleimhaut, um sich anschließend zwischen Ober- und Lederhaut festzusetzen. Während des nun einsetzenden Wachstums entsteht als Hautreaktion über dem Parasiten eine Wucherung, die als die bekannten weißen Pünktchen sichtbar wird. Die Entwicklung zum reifen Parasiten, der sich dann wieder vom Fisch ablöst, dauert bei Temperaturen über 20° C meist 10 bis 14 Tage, bei niedrigerer Temperatur etwa 21 Tage.

Die Behandlung:

ten durch Neubefall zu verhindern. Auch sollte eine zweite Behandlung durchgeführt werden, um sicher zu sein, dass alle Parasiten vernichtet wurden. Der Zoohandel bietet eine Reihe sehr gut wirksamer Arzneimittel zur Bekämpfung an. Bei der Verwendung von Malachitgrün sollten aber unbedingt Schutzhandschuhe getragen werden, da die Substanz krebserregend ist.

Vermeidung von Krankheiten:

- Eine Haltung, bzw. Pflege, von Zierfischen ist ohne Fachwissen nicht dauerhaft möglich.
- Der Kauf von neuen Fischen erfordert immer erhöhte Aufmerksamkeit.
- Eine vorbeugende Behandlung macht wenig Sinn, da dadurch die Widerstandsfähigkeit der Zierfische nur geschwächt wird.
- Wie bei allen Krankheiten gilt der Grundsatz: Zuerst die Diagnose, anschließend die Behandlung.

Quellen:

Gesund wie der Fisch im Wasser
von Karl A. Frickhinger, Höfte, Arend
1992 Tetra Verlag



Setzkastl
Werbung & Druck e.K.
Ihre Werbe-Hotline
08708 9289890



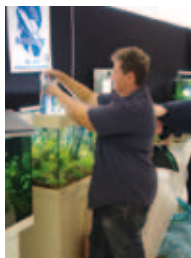
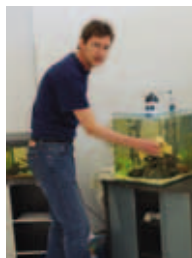
Rudis Becken war am schwersten



Die Schränke kamen als Bausätze



Nach dem Verkleiden des Stands wurde aus dem Chaos eine Ausstellung



Günther putzt Scheiben, Claudia setzt Tiere ein und Werner justiert



Roland richtet ein



Der fertige Stand wird bis zum Ausstellungsbeginn mit Eimern gesperrt

Vereinsjahr 2014

Heimtiermesse

Vom 21. bis 23. März 2014 fand im Mode- und Textilzentrum die 3. Münchner Heimtiermesse statt. Auch diesmal waren die Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld (AFDK) mit über zwanzig Aquarien vertreten. Sie gestalteten den Stand des VDA-Bezirk 12, zusammen mit dem AKWB und Amazonas Löns. Wobei insgesamt nur zwei Becken von Nicht-AFDK-Mitgliedern ausgestellt wurden. Der Besucheransturm war groß und das Feedback überaus positiv. Das war der Lohn für unsere ehrenamtliche Arbeit.



Der AKWB (AFDK) stellte mehrere Becken



Der Amtsveterinär



Claudias Turm



Schön gestaltete Aquarien bildeten einen Blickfang und lockten Besucher



Kinder und Erwachsene waren von der Vielfalt unserer Aquarien begeistert



Claudias Workshops waren Besucher-Magnete



Faltung der Stoffbahn unter Mandys Regie

Ramadama Karlsfeld



Ramadama Dachau



Vereinsjahr 2014

Ramadama

Auch in diesem Jahr waren die Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld wieder in Sachen Umweltschutz unterwegs. In Dachau machten sie am 22. März bei der Aktion „Saubere Stadt Dachau“ und am 5. April in Karlsfeld bei der Aktion „Sauberes Karlsfeld“ mit Peter Baumgartner verdient besondere Erwähnung: Er war beide Male dabei. Seinen Einstand gab Valentin Lochner – der Enkel des Vereinsvorsitzenden. Außer dem Regenschirm, den Stego in Karlsfeld gefunden hat, gab es diesmal keine besonderen Fundstücke. Das Wetter hat auch mitgespielt.



Wir schliefen in Ravensburg



Der Verbandstag tagt

Vereinsjahr 2014

VDA-Kongress

Weingarten, eine kleine Stadt in der Nähe von Ravensburg, war heuer Kongress-Ort. Die Räume des Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben sind bestens geeignet für derartige Veranstaltungen. Sie waren aber für den VDA-Kongress, der leider sehr schlecht besucht war, eine Nummer zu groß. Dem Veranstalter war es nicht gelungen, genügend Besucher aus dem eigenen Bezirk anzulocken. Das war sehr schade, das Städtchen, das KuKo und die Referenten hätten sich mehr Gäste verdient.



Es war leider genug Platz bei den Vorträgen



Kathrin Glaw wird geehrt



Aquarianer-Treff in Weingarten



Samstagabend in Ravensburg



Aquarium im Foyer



Die Delegation des Bezirk 12 bestand bis auf Heinrich Bayer (2. v. r.) aus Dachauern



Schränke und Regale der alten Bücherei waren voll mit Literatur

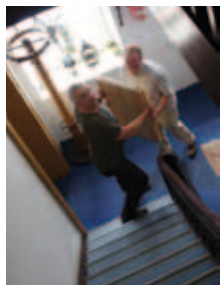


Die abgebauten Regale wurden eingeladen und abtransportiert

Vereinsjahr 2014

Bücherei

Vom 2. Stock des Mittermayer Hof in den Keller des La Dolce Vita musste die komplette Bücherei der AFDK umgezogen werden. Neun Mitglieder erledigten diesen schweißtreibenden Job in drei Stunden.



Über steile Treppen musste alles zwei Stockwerke runter geschleppt werden – das war ganz schön anstrengend



Die Bücherei kam nach vielen Jahren wieder in die Kegelbahn des „La Dolce Vita“ zurück



Die kleine Abordnung der AFDK hatte ein gemütliches Eckchen im Zelt



In der Mitte des Zelts sorgte „Ois Easy“ für eine Superstimmung

Vereinsjahr 2014

Siedlerfest

Trotz der traditionellen Freimaß von den AFDK waren heuer nicht allzu-viele Mitglieder auf dem Abend der Vereine des Karlsfelder Siedler- und Seefests. Die Stimmung war trotzdem gut, nicht zuletzt wegen der Musik.



Auch bei uns am Tisch herrschte eine gute Stimmung, das Freibier vom Verein trug dazu bei



Claudia, Christa und Rosi waren die einzigen Mädels von den AFDK – Rudi hatte sich in Schale geschmissen



Bis eine Stunde vor Beginn regnete es noch, dann kam die Sonne



Vereinsjahr 2014

Grillfest

Stefan Golling bekam vor vielen Jahren von seinem Chef Rolf Zauke die Erlaubnis, dass die Aquarienf Freunde ihr Grillfest auf dem Gelände seines Malerbetriebs in Dachau-Ost feiern dürfen. Auch seinen Nachfolger Thomas Mayr konnte Stego dazu überreden. Nach Stegos Tod bot uns Thomas Mayr freundlicherweise an, dass wir auch weiterhin unser Grillfest auf seinem Gelände abhalten dürfen. Darüber freuen wir uns sehr, ist es doch ideal für unsere Feiern und wir sind unabhängig vom Wetter. Danke!



Sonnenschein und gute Laune an den Grills



Der Präse am Grill



DJ Heinz am Mischpult



Das Grillfest war auch heuer wieder gut besucht



Martin macht Luftballonfiguren



Bene macht Brotzeit



Beim Schaufeln und Baggern



Grillwache



Zu später Stunde



Am nächsten Morgen muss geschleppt werden



Fleißige Mädels



Koffer voller Musik



Dieter Gschwend führte die Wanderung



Alpine Passage

Vereinsjahr 2014



Entenfamilie im Weißensee



Bei der Umrundung des Alatsees



Neben vielen Orchideen blühte zu dieser Zeit auch der Enzian

Saloberalm

Ende Mai stand die diesjährige Orchideen-Wanderung auf dem Programm. Diesmal war eine kleinere Wanderung geplant. Zunächst umrundeten wir auf einem wunderbar angelegten Weg den Weißensee, ehe wir zum sagenumwobenen Alatsee wanderten und von dort aus weiter zur Saloberalm. Nach einer Einkehr machten wir die Variante zum „Vier-Seen-Blick“, einem schönen Aussichtspunkt. Dann traten wir den Rückweg an. Mit Kaffee und Kuchen ließen wir diese gemütliche Wanderung ausklingen.



Allgäuer Kühe bei der Siesta



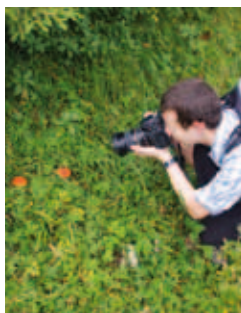
Der Salober-Rundweg bot den herrlichen „Vier-Seen-Blick“



Die Wandergruppe bei einer kurzen Rast, bis auf Thorsten Stache mit seinem Begleiter alles „Dachauer“



Ein 60ger-Fan



Ein Schwammerl-Fan

Vereinsjahr 2014



Das obligatorische Gipelfoto



Wandern macht müde



Kufstein mit Kaisergebirge



Ein Abkürzer beim Abstieg

Pendling

Auf der Hinfahrt regnete es noch in Strömen. Doch als wir am Parkplatz ausstiegen, hörte es auf. Thorsten Stache von Scalare Rosenheim führte die Wanderung auf den Pendling. 600 Höhenmeter, anfangs auf der Forststraße, später auf einem schmalen Bergpfad, waren zu überwinden. Der herrliche Blick vom Pendling-Gipfel und vom Kufsteiner Haus, wo wir einkehrten, war die Belohnung. Das Innthal mit Kufstein lag weit unter uns, der Zahme und Wilde Kaiser bildeten ein großartiges Panorama auf der anderen Seite des Inns.



Vereinsfreund Dr. Helmut Wedekind



Dr. Heiko Bellmann



Pflanzenlotto



Vereinsfreund Alexander Cerwenka

Vereinsjahr 2014

Vereinsabende

Auch im vergangenen Vereinsjahr boten wir ein hochkarätiges Vortragsprogramm. Die abgebildeten Bilder zeigen nur eine kleine Auswahl der Referenten. Leider war nicht immer eine Kamera zur Hand. Wäre schön, wenn sich ein freiwilliger Fotograf findet.



Gerhard Gabler



Moni Rademacher und Oli Mengedoth



Während der Sommerpause wurde an gemütlichen Abenden im Biergarten das Programm 2015 erstellt



Heuer war der Besuch des Frauenabends besser als im letzten Jahr, aber es waren noch Plätze frei



Vereinsjahr 2014

Frauenabend

Dass auch heuer in unserem Verein einiges geboten war, davon konnte man sich am Frauenabend vergewissern. In mehr als 500 Folien ließ Josef Lochner das Vereinsjahr Revue passieren. Natürlich erst, nachdem er zusammen mit dem Kassier die Pralinen verteilt hatte.



Für nur 2 Euro im Monat bekommen Sie

die Mitgliedschaft bei den AFDK! Und damit...

- ... aquaristisches Wissen im Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten
- ... Informationen über artgerechte Aquarienfischpflege und -zucht
- ... interessante Fachvorträge
- ... kostenlose Teilnahme an überregionalen Fachveranstaltungen
- ... mehr Wissen über unsere heimische Natur und ihre Erhaltung
- ... Wasseranalyse und aquaristische Beratung
- ... Zugriff auf eine umfangreiche Fachbibliothek
- ... das Vereinsjournal (1x jährlich) mit Fachbeiträgen und Terminen der AFDK
- ... Informationen rund um unser Hobby im Bezirk 12-INFO (2x jährlich)
- ... die Fachzeitschrift VDA-aktuell unseres Dachverbandes (4x jährlich)
- ... die Möglichkeit den VDA-Sachkundenachweis zu erwerben
- ... eine Aquarienhaftpflichtversicherung
- ... für geringen Aufpreis eine Glasbruch- und Eigenschadenversicherung
- ... günstige Bezugsquellen für den aquaristischen/terrartistischen Einkauf
- ... ein reges Vereinsleben, das für jeden Geschmack was bietet
- ... die Mitgliedschaft im VDA, der die Interessen von über 12 000 Vivarianern vertritt

Informationen über die Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld erhalten Sie an den Vereinsabenden, im Internet, auf unserer monatlichen Fisch- und Pflanzenbörse oder bei Josef Lochner: Telefon 0 81 31/7 93 56, e-mail: sepp.lochner@t-online.de

www.aquarienfreunde-dachau.de

www.facebook.com/aquarienfreundedachaukarlsfeld

Ansprechpartner

Folgende Vereinsfreunde stehen bei aquaristischen Problemen als Ansprechpartner zur Verfügung. Sie helfen gerne mit Rat und Tat weiter.

Zierfischzucht:

Züchterliste für Verein/VDA:

Börse, Wasserprobleme, Algen:

Aquarientechnik:

Aquariengestaltung, Nano-Aquaristik:

Aquarienpflanzen:

Seewasser:

Terraristik:

Aquarienliteratur:

Diskus:

Josef Lochner

Jörg Corell

Andreas Stelzl

Werner Theissig

Claudia Hary

Rudolf Probst

Claudia Hary

Claus-Dieter Junge

Georg Steindl

Robert Ruppel

Dr. Volker Friemert

Jörg Adler

Tel.: 0 81 31/7 93 56

Tel.: 0 81 38/66 57 34

Tel.: 0 81 31/1 33 98

Tel.: 0 89/8 12 58 68

Tel.: 0 81 31/5 0 56 36

Tel.: 0 89/80 03 72 59

Tel.: 0 81 31/5 0 56 36

Tel.: 0 81 39/14 36

Tel.: 0 81 31/8 22 98

Tel.: 0 8139/99 55 02

Tel.: 0 89/90 19 81 09

Tel.: 0 81 42/4 10 22 95



Service-Telefon:
0 81 31/29 93 90

Service Zeiten:
Montag bis Freitag
von 07 – 17 Uhr

In der kalten Jahreszeit:
Notdienst auch an
Sonn- und Feiertagen!



60 Jahre Volle Energie für Sie!

Dlask –Ihr BYenergie-Partner– ist seit 60 Jahren Ihr zuverlässiger Partner rund um Brenn-, Kraft- und Schmierstoffe.

Bei uns werden Sie **persönlich, kompetent und fair** beraten und **zuverlässig beliefert**. Seit 60 Jahren stehen wir mit unserem Standort in Dachau für Nähe zu unseren Kunden.

Wir liefern Heizöl in bester Qualität für Gewerbe und Privathaushalte, sowie Diesel für Speditionen, Busunternehmen und landwirtschaftliche Betriebe.

Durch unseren Einkaufsverbund ist **beste Qualität** bei **idealem Preis-Leistungsverhältnis** und **optimalem Service** garantiert!

Ebenso finden Sie bei uns **beste Beratung** rund um **Tank und Heizung**: Von Tankbau, Tankreinigung und Wartung bis hin zum Notdienst bei Störungsfällen Ihrer Heizung.

Dlask GmbH
Dieselstraße 8
85232 Günding

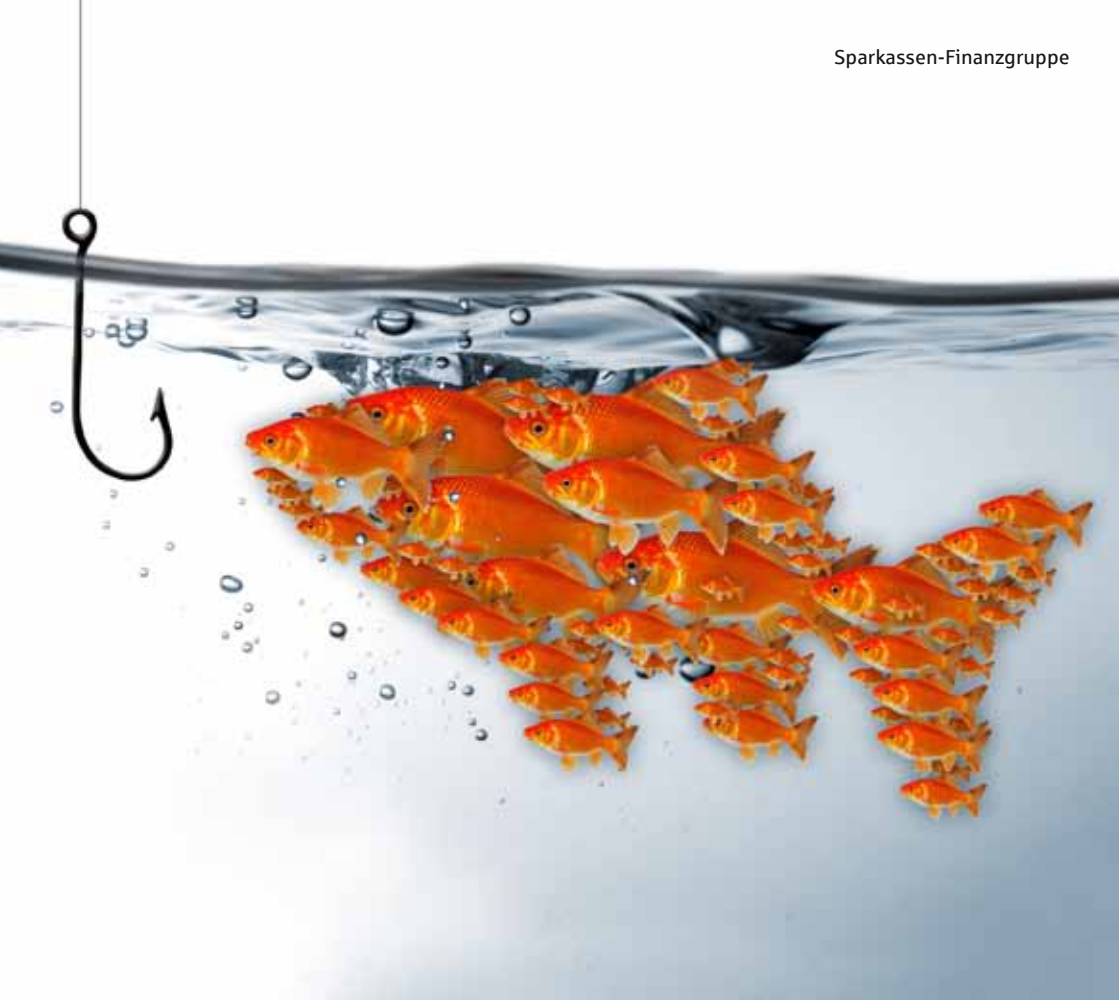
T 0 81 31/29 93 90
www.dlask.de
info@dlask.de

Heizöle
Kraftstoffe
Diesel
Schmierstoffe
Holzpellets

Notdienst
Tankschutz
Energieberatung

 **BYenergie**
Partner

 **DLASK**



Ein staatlich geförderter Köder der wirklich schmeckt!

Die Sparkassen-Altersvorsorge.



Eine gute Vorsorge ist leichter, als Sie denken. Mit unserer individuellen Beratung entwickeln wir ein auf Sie zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie Sie alle staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Infos in Ihrer Geschäftsstelle, auf www.sparkasse-dachau.de oder Telefon 08131 73-0.

Wenn's um Geld geht – Sparkasse.